



Dessau

## Rehsumpf

Das Flussbad am Rehsumpf ist in seiner Art wohl eines der ältesten erhaltenen Beispiele der Badekultur dieser Art aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Die Badeanstalt wurde von 1907 bis etwa 1910 durch den Dessauer Schwimmklub von 1904 errichtet. Ursprünglich sollte die Anlage am Tannenheger entstehen, doch die Lage an der Jonitzer Mulde erwies sich für den Verein günstiger und es entstanden so bis 1928 197 Badezellen, landschaftlich eingebettet in die umgebende Muldelandschaft und in einer ehemals gestalteten Grünanlage mit Wegen. Zwischen 1928 / 1930 erfolgte aus Gründen des Hochwasserschutzes eine Aufständerrung der Gebäude mittels einer Beton-Eisenkonstruktion. Um 1932 kam noch ein kleineres Vereinshaus, das als Cafe und für Geselligkeiten genutzt werden konnte, hinzu. Die heute erhaltenen, in zwei Reihen mit jeweils der Rückfront zueinander stehenden Badezellen, sind über einläufige Treppenanlagen und einem den Zellen vorgelagerten Gang erreichbar. Durch ihre Größe, Gestalt und Dachform sind die pavillonartig gestalteten Eck- und Mittelhäuser des Zellentraktes gestalterisch besonders hervorgehoben. Als Blick- und Mittelpunkt dient ein aufwendiger gestaltetes Gebäude. Als einziger Ziegelputzbau ist es mit Putzdekor versehen und besitzt ein Mansarddach. Es diente als Funktionsgebäude. Die übrigen Häuschen besitzen ein flach geneigtes Pultdach, die jeweils äußeren ein Muldendach. Zahlreiche kleine Details zeichnen die Gebäude aus, dazu gehören die Fenster- und Türrahmungen, die Öffnungen der Oberlichtfenster sowie die beschnitzten Dachstreben.

## Tag des offenen Denkmals 2016

Insgesamt entspricht die Architekturauffassung einem barockisierenden Jugendstil.

Ein seltenes Zeugnis dieser Zeit stellt der aus einem Lat-tengestell bestehende Nichtschwimmerkasten dar, der an einem Seitenarm schwimmend angebracht ist und sich so den Wasserständen anpasst. Zwischenzeitlich dem Original entsprechend erneuert, befindet sich der Kasten zur Zeit jedoch in desolatem Zustand.

Als eine Besonderheit der Nutzungsgeschichte ist ein Hugo Junkers gehörendes Badehaus erhalten, der es in seiner Dessauer Zeit als Erholungsstätte nutzte.

Zusätzlich zur ursprünglichen Steganlage am Muldearm im Westen des Geländes entstand um 1920 im Osten die noch heute vorhandene Wettkampfbahn.

Das Bad stellt ein bis heute erhaltenes, kulturgeschichtlich wertvolles Zeugnis aus der damals wirtschaftlich aufstrebenden herzoglichen Residenzstadt Dessau dar und ist beispielhaft für eine Epoche, in der neben der Kleingartenkultur auch das Freiluftbaden zu einer allgemein propagierten Volkskultur einer gesunden und hygienischen Lebensführung gehörte.

Zu DDR-Zeiten und bis 2012 wurde das Gelände durch einen Sportverein genutzt und diente lange Zeit Generationen von Schwimmern als Trainingsstätte.

Nach dem Hochwasser 2002, das auch bei der hochwassergerecht aufgeständerten Anlage der Badehäuschen erheblichen Schäden hinterließ, wurden die Gebäude mit hohen Zuwendungen wieder ertüchtigt.

Mit dem schweren Hochwasser 2013 wurden die Gebäude erneut erheblich geschädigt.

Der Verein Rehsumpf hat sich nun gegründet, um das idyllisch gelegene Flussbad zu erhalten und neuen Nutzungen zu zuführen. Mehr Luft, Licht und Sonne - dazu soll das Flussbad auch heute wieder einladen. Die Kabinen können wieder hergerichtet werden und neu vermietet werden. Der Verein lädt zu ihrer Besichtigung ein. Bei Kaffee und Kuchen können Sie am Rehsumpf Rast machen, die Atmosphäre genießen, die Geschichte der Badeanlage und auch den Verein und sein Engagement kennenlernen.

